

um ein bedeutendes rascher war, für sich verwerten wollen. Bei schnellerer Rotation wären die Bedingungen für ein Zurückbleiben der Kruste gegenüber dem Kern vielleicht günstiger gewesen als jetzt. Erwähnt sei noch, daß A. v. Böhm für die Annahme, daß bei Verringerung der Erdabplattung tangentialer Druck entsteht, welcher Gebirgsbildung bewirken kann, nicht die Priorität in Anspruch nimmt. Diese Annahme ist schon von W. B. Taylor im Jahre 1885 gemacht worden, damals aber ganz ohne mathematische Begründung. Diese nachgeholt und exakt durchgeführt zu haben, ist das große Verdienst v. Böhms. Auf sie einzugehen wäre hier aber nicht der Platz.
(Kerner.)

Zittel K. A. v. Grundzüge der Paläontologie (Paläozoologie). Neu bearbeitet von F. Broili, E. Koken und M. Schlosser. II. Abteilung Vertebrata, 1911, Verl. v. R. Oldenbourg.

Im Gegensatz zur I. Abteilung wurden in der vorliegenden II. Abteilung nur die Reptilien und Amphibien von Broili bearbeitet, während die Fische von E. Koken, die Vögel und Säugetiere von M. Schlosser einer Neubearbeitung unterzogen wurden. Diese Arbeitsteilung, die auch bei den Wirbellosen von Vorteil gewesen wäre, kann nur mit größter Freude begrüßt werden.

Schon die Heranziehung so bewährter Fachmänner wie Koken und Schlosser genügt, um die Überzeugung zu verschaffen, daß dieser Band ganz den Ergebnissen der neuesten Forschungen entsprechend umgestaltet ist, wie dies auch eine nähere Durchsicht und ein Vergleich mit der früheren Auflage erkennen läßt.

Dabei ist die für die Zittelschen „Grundzüge“ so bezeichnende, so überaus klare und übersichtliche Darstellungsweise auch in dieser Neubearbeitung beibehalten, das Illustrationsmaterial nicht nur beträchtlich vermehrt, sondern auch in vieler Hinsicht verbessert worden.
(R. J. Schubert.)

J. J. Jahn. „O východočeském siluru a devonu.“ (Deutsch: Über das ostböhmisches Silur und Devon.) (Příroda a škola; Mährisch-Ostrau.)

Ein kurzer Bericht über geologische Studien in der Umgebung von Kalk-Podol und Heřman-Městec.

Gewisse dunkle glimmerführende Quarzite aus dem Tale bei Citkov faßt der Autor als Äquivalente der westböhmisches d_5 -Schichten auf.

In den schwarzen, tonigen und graphitischen Schiefen, die Jahn schon früher als Graptolithenschiefer deutete, fand er nun Graptolithe (*Monograptus cf. priodon Br.*). Alle sonstigen Fossilfunde beziehen sich auf $e_1\beta$ und e_2 . Für die Existenz von $e_1\beta$ hält der Autor als besonders beweisend den Fund von *Scyphocrinus excavatus Schloth. sp. n., var. Schlotheimi Waag. et Jahn.*

Betreffs der Tektonik schließt sich Jahn den vom Referenten in diesem Organ (1910, pag. 339) vertretenen Ansichten völlig an.

(Dr. K. Hinterlechner.)